

**#DreamOn**



**Junge Menschen  
in der Corona-Krise**

# #Dream on Junge Menschen in der Corona-Krise

## Inhalt

|   |         |
|---|---------|
| Einleitung  | 3       |
| Kreisspiel  | 4       |
| Corona und ich - Stimmungskurve                         | 5 + 6   |
| Steckbriefe erstellen - Jugendliche und Corona weltweit | 7       |
| Herausforderung Lockdown - Gruppenarbeit                | 8       |
| DreamOn – Mein eigenes Corona-Statement                 | 9       |
| DreamOn - Statements aus aller Welt                     | 10 - 18 |

## Impressum

Herausgeber:

Don Bosco Mission Bonn

Sträßchensweg 3

Telefon: +49(0) 228-53965-20

E-Mail: [info@donboscomission.de](mailto:info@donboscomission.de)

V.i.S.d.P.: Dr. Nelson Penedo, 2020

Redaktion: Claudia Steiner

Bildnachweis: Don Bosco Mission Bonn

## Lizenz

Die Texte und Fotos von *Don Bosco macht Schule* in dieser Datei stehen unter einer CC BY SA 4,0 Lizenz. <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Der Name des Urhebers soll bei einer Weiterverwendung wie folgt genannt werden:

*Don Bosco macht Schule*

Wenn Sie die Texte abgeändert im Unterricht einsetzen wollen, z.B. in Form eines Arbeitsblatts, können Sie dies wie folgt angeben:

Dieses Arbeitsblatt basiert auf einem Text von *Don Bosco macht Schule*.

<https://www.donbosco-macht-schule.de>

Er steht unter einer CC BY SA 4,0 Lizenz.

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

# #Dream on Junge Menschen in der Corona-Krise

## Einleitung

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

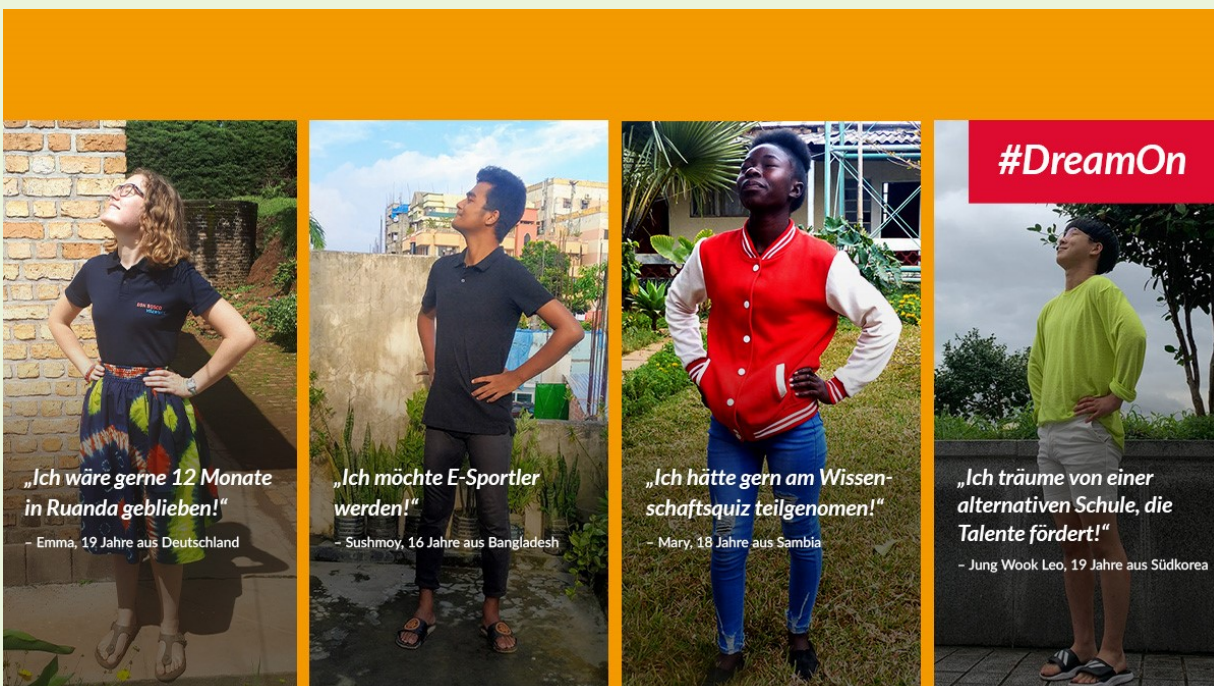
das Virus Covid-19 hat unsere gewohnte Welt auf den Kopf gestellt. Nichts ist mehr, wie es war. Unsicherheiten und Angst beherrschen unser Denken. Jugendliche kämpften während der Schulschließungen mit Einsamkeit, Streit in der Familie und fehlender Struktur. Warum und wie sie sich trotzdem nicht haben unterkriegen lassen, erzählen uns junge Menschen aus den verschiedensten Ländern in unser Kampagne [#DreamOn](#).

Mit #DreamOn können Sie mit Ihren Schüler\*innen über ihre Erfahrungen und Emotionen während der Corona-Zeit sprechen.

Wir haben dazu Aufgaben und Arbeitsblätter für Sie als Lehrer\*in entwickelt. Die #DreamOn-Statements auf Deutsch und Englisch aus aller Welt unterstützen die Schüler\*innen dabei, ihr eigenes Erleben in der Krise zu reflektieren. Eine Stimmungskurve hilft, Gefühle auszudrücken und zu sortieren. Gruppengespräche geben Anlass, sich über Ängste, Mutlosigkeit und Hoffnungen auszutauschen. Abschließend kann jede\*r Schüler\*in in einem eigenen Statement für #DreamOn herausarbeiten, was ihr\*ihm Mut gemacht hat und wieder Träume für die Zukunft entwickeln.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg dabei, die Corona-Zeit mit Ihrer Klasse aufzuarbeiten.

Das Team von *Don Bosco macht Schule*



# #Dream on Junge Menschen in der Corona-Krise

## Kreisspiel Plus - Minus Corona + -

**Ziel:** Bezug zum Thema Corona herstellen, locker werden

**Zeitraumen:** 5 Minuten

**Materialien:** Kreisspiel ohne Material



## Ablauf

1. Die Schüler\*innen stellen sich im Kreis auf. Die Lehrer\*in startet laut mit einem negativen Begriff zum Thema Corona und gibt diesen an ihre rechte Nachbar\*in weiter, z.B. Ansteckung, Lockdown. Diese\*r gibt wiederum einen negativen Begriff, der ihr\*ihm zur Corona-pandemie einfällt, an ihre\*n rechte\*n Nachbarin\*in weiter, bis alle einen Begriff genannt haben.
2. Jetzt wird ein Begriff, den die Schüler\*innen positiv mit der Corona-Pandemie verbinden, nach links im Kreis weitergeben, z.B. Solidarität, Zeit mit der Familie, weniger CO<sup>2</sup>-Ausstoß
3. Die Schüler\*innen haben in der dritten Runde die Möglichkeit, die Richtung zu ändern und entsprechend einen positiven oder negativen Begriff weiterzugeben. Sie können ihre Assoziation auch mit einer Handbewegung quer über den Kreis zu einem\*r Mitschüler\*in spielen.

# #Dream on Junge Menschen in der Corona-Krise

## Corona und ich

**Ziel:** Die eigenen Gefühle und Erfahrungen während der Corona-Pandemie reflektieren

**Zeitraumen:** 10-15 Minuten

**Materialien:** Arbeitsblätter Stimmungskurve

**Sozialform:** Einzelarbeit

## Aufgabe

Zeichne auf dem vorbereiteten Arbeitsblatt deine Stimmungskurve während der Corona-Zeit seit der Schulschließung bis heute. Wann waren deine Lowlights (als du besonders deprimiert, ängstlich, sorgenvoll oder ärgerlich warst)? Gab es auch Highlights in dieser Zeit (als du dich gefreut hast, wieder Motivation bekommen hast, eine gute Nachricht erhalten hast, etc.)? Kennzeichne die Low- und Highlights mit einem Stichwort, das erklärt, was deine Stimmung ausgelöst hat, z.B. Schulschließung, erstes Treffen mit Freund\*innen, sinkende Fallzahlen.

Die Stimmungskurven können in der Klasse aufgehängt oder in Kleingruppen besprochen werden.





# #Dream on Junge Menschen in der Corona-Krise

## Jugendliche und Corona weltweit

**Ziel:** Erfahren, wie andere Jugendliche die Corona-Pandemie erlebt haben und ihre Strategien des Umgangs damit erkennen.

**Zeitraumen:** 30 Minuten

**Materialien:** Arbeitsblätter mit Statements von Jugendlichen weltweit

## Aufgabe

Lies die Statements der Jugendlichen aus verschiedenen Kontinenten und erstelle einen Steckbrief zu folgenden Fragen:

1. Name:
2. Alter:
3. Land:
4. Welche Vorhaben und Träume konnte .... auf Grund der Covid 19 Pandemie nicht verwirklichen?
5. Wie hat die Pandemie ihr/sein Leben beeinflusst?
6. Wie hat ... auf die Pandemie reagiert?
7. Welche Vorhaben und Träume hat ... aktuell und/oder für die Zeit nach Beendigung der Pandemie?
8. Was hat dich an diesem Statement am meisten beeindruckt?

Im Anschluss sammeln Sie mit Ihrer Klasse an der Tafel, welche Vorhaben/Träume am häufigsten genannt werden. Gibt es Unterschiede oder Gemeinsamkeiten, mit den Vorhaben und Träumen, die Jugendliche in Deutschland auf Grund von Corona nicht verwirklichen konnten? Woran könnte das liegen?

# #Dream on Junge Menschen in der Corona-Krise

## Herausforderung Lockdown

**Ziel:** Die eigenen Erfahrungen während des Corona-Lockdowns reflektieren

**Zeitraumen:** 25-30 Minuten

**Materialien:** Fragen, 2 Flipchart-Papiere, Eddings

**Sozialform:** Kleingruppen

## Aufgabe

1. Die Klasse wird in 5-6 Kleingruppen aufgeteilt, die sich über folgende Punkte austauschen:
  - Was ist dir durch den Kopf gegangen, als du vom Lockdown erfahren hast?
  - Wie hast du die Zeit des Lockdowns daheim verbracht?
  - Was war dein vorherrschendes Gefühl während dieser Zeit?
  - Wie bist du mit deinen Freund\*innen in Kontakt geblieben?
  - Was hat dir während des Lockdowns gefehlt?
  - Wie bist du mit Unsicherheit und Angst umgegangen?
  - Was hast/hättest du ohne Zugang zum WLAN/ ohne Smartphone getan?
  - Bist/Wärst du auch ohne Auto klar gekommen und mit Bus + Bahn gefahren?
  - Wie hättest/hast du die Zeit ohne ein eigenes Zimmer ausgehalten?
  - Was waren die positiven Seiten des Lockdowns?
  - Was hast du aus der Lockdown-Zeit gelernt?
  - Welche Hoffnungen und Erwartungen hast du im Moment?
2. Sammelt eure Erfahrungen auf zwei Flipchart-Bögen zu folgenden Themen
  - Positive Seiten des Lockdowns
  - Learnings aus der Lockdown-Zeit
3. Stellt eure Flipcharts der Klasse vor.
4. Entwickelt ein Standbild mit dem vorherrschenden Gefühl während der Lockdown-Zeit und zeigt es der Klasse. Die Mitschüler\*innen versuchen, das Gefühl zu erkennen.



# #Dream on Junge Menschen in der Corona-Krise

## Dream on! Chancen der Corona-Krise

**Ziel:** Die Erfahrungen während der Corona-Zeit in Hoffnung verwandeln, Vernetzung mit anderen Jugendlichen weltweit

**Zeitraumen:** 30 - 45 Minuten

**Materialien:** Fragen, Computer, Smartphone

**Sozialform:** Einzelarbeit, ggf. als Hausaufgabe



## Aufgabe

1. Informiere dich auf der Seite <https://www.donboscomission.de/wer-wir-sind/aktuelles/corona/dream-on/> und auf Facebook <https://www.facebook.com/donboscomissionbonn> über die Kampagne #Dream on.
2. Verfasse selbst ein **Statement** für #Dream on über deinen Umgang mit der Corona-Situation. Orientiere dich an folgenden Fragen:
  - Welche deiner Vorhaben und Träume hat Corona zerstört und wie bist du damit umgegangen?
  - Wie hast du die Krise, die Verunsicherung, die Angst und Enttäuschungen überwunden?
  - Verfolgst du deine Träume weiter oder hast du neue?
  - Was hast du für dich persönlich aus der Corona-Situation gelernt?
  - Gibt es eine Aussage aus den anderen DreamOn-Statements, die dir in Zukunft weiterhelfen kann oder zu der du eine besondere Verbindung hast?
3. Mach ein **„Dreamer-Foto“** von dir. Achte darauf, dass dein Gesicht soweit auf die Seite gedreht ist, dass man dich nicht erkennt (für ein solches Foto benötigen wir keine Fotogenehmigung von dir und deinen Eltern)
4. Schicke dein Statement und dein Foto an Ulla Fricke von Don Bosco **u.fricke@donboscomission.de**.
5. Ihr könnt auch die Statements und Fotos der ganzen Klasse gebündelt auf wetransfer.com hochladen und sie auf diesem Weg an u.fricke@donboscomission.de schicken.

# #DreamOn Junge Menschen in der Corona-Krise

Brithany Delgado Zendejas  
18 Jahre alt  
Schülerin  
aus Morelia in Mexiko



Jeder hat die Situation, die durch das Virus Covid-19 entstanden ist, auf seine eigene Art und Weise erlebt, sowohl aus psychologischer als auch aus physischer Sicht. Manche haben ihren Job verloren, andere mussten trotz der Umstände rausgehen, um zu arbeiten, um über die Runden zu kommen. Nicht zu vergessen die Menschen, die alles Mögliche getan haben, um anderen das Leben zu retten, sie zu begleiten und ihnen bestmöglich zu helfen.

Von Beginn der Pandemie an haben sich die Dinge geändert. Dort, wo ich wohne, hat es bei der Schule angefangen. Seitdem feststand, dass wir nicht mehr zur Schule gehen konnten, wurde Home-Schooling als Lösung eingeführt, um weiter zu lernen und uns zu stärken. Allerdings konnten wir so unsere Mitschüler\*innen, die Lehrer\*innen und Freund\*innen nicht persönlich sehen. Das Gleiche gilt für die Arbeit und andere Bereiche.

Ich bin gerade in meinem letzten Schuljahr und unsere Abschlussfeier hat über Facebook-Live stattgefunden. Da wurde unser Abschluss gewürdigt und wir haben eine schöne Eucharistie-Feier bekommen. Wir hatten alle gehofft, dass wir uns vor unserer Abschlussfeier wiedersehen, was aber nicht der Fall war. Trotzdem hat die Schule uns berücksichtigt.

Als junge Menschen können wir mit Gottes Hilfe Großes leisten und weiterkommen, für unsere Träume kämpfen. Ich habe es geschafft und konnte dank seiner Hilfe mit dem Studium beginnen. Ich bin gesund und mit meinen Liebsten zusammen, wofür ich sehr dankbar bin. Gott ist ein Experte darin, Tränen in Lächeln zu verwandeln, Trauer in Freude und Probleme in Segen. Vertraue ihm!

# #DreamOn

## Junge Menschen in der Corona-Krise

### Meheret Assefa, 17 Jahre alt, Schülerin aus Addis Abeba in Äthiopien

My dream was: To finish my 10<sup>th</sup> grade in good rank.

Corona destroyed my plan because of the lockdown.

This is my new dream: When the corona crisis is finished I wish to resume my studies and obtain good rank in the 10<sup>th</sup> grade national examination.

### Grace, 22 Jahre alt, Schülerin, aus Accra in Ghana

My dream was to work and save money to start my own fashion and designing business. Corona has shattered my dream of starting my own business

My new dream is to study and become one of the leading electrical engineers in Africa.

### Hildah, 19 Jahre alt, Schülerin aus Lusaka in Sambia

My dream was to participate in the junior secondary school ball games.

Corona destroyed my dream as presidential directives were given to have schools closed down before the ball games could take place.

My new plan for the future is to train harder and not give up on my passion for sports as I could take part in senior secondary ball games in the near future.

### Cheramlak Bereha, 27 Jahre alt, Angestellter in einer Druckerei, aus Addis Abeba in Äthiopien

My dream was: To join a driving school and obtain a driving license during the summer.

Corona destroyed my plan because of the lockdown.

This is my new dream: When the corona crisis is finished I wish to start again the driving course and obtain my driving license.

# #DreamOn Junge Menschen in der Corona-Krise

Le Nguyen Anh Khoi  
18 Jahre alt  
Berufsschüler  
aus Ho-Chi-Minh-Stadt  
Vietnam



Ich mache ein Ausbildungsprogramm an der An Re Mai Berufsschule, um Koch zu werden. Als Covid-19 bei uns ankam, änderte sich alles auf der ganzen Welt, genauso wie in Vietnam. Zum Glück für Vietnam war die Corona-Pandemie durch die Entschlossenheit der gesamten Bevölkerung relativ schnell wieder unter Kontrolle. Es gab jedoch erhebliche Konsequenzen, insbesondere im Bereich Dienstleistungen-Tourismus-Hotels-Restaurants. Wegen der kritischen Situation in der Pandemie schloss das Berufsbildungszentrum für einige Zeit lang. Dank Google-Classroom hatten wir aber weiterhin Unterricht und konnten uns kontinuierlich auf die bevorstehende Prüfung vorbereiten. Leider wurde unser Praktikum im Hotel und Restaurant unterbrochen. Die praktische Arbeit fehlt mir sehr.

Durch die Covid-19-Pandemie habe ich erkannt, wie verletzlich die Menschen sind und welche schädlichen Auswirkungen das Handeln des Menschen haben kann. Trotz der Verwüstung der Epidemie wurde die Liebe zwischen den Menschen stärker. Es war diese Erfahrung mit den Menschen um mich herum, die mich wieder motiviert hat zu studieren, meine Fähigkeiten und mein Leben zu verbessern. Ich will nach meinem Abschluss das Selbstvertrauen und die Sachkenntnis haben, mich meiner Leidenschaft, dem Kochen, zu widmen. Damit das Leben besser wird!

# #DreamOn

## Junge Menschen in der Corona-Krise

Kent Veloso

19 Jahre alt

Schüler, freiberuflich als Grafik-  
Designer tätig

Aus Cebu City, Philippinen



The Covid-19-pandemic brought a crisis into our family. It all started when my mum got sick. So she kept herself isolated in our sleeping room. Soon after, she tested positive and was brought to the city's isolation center. And my grandparents were infected too. Grandma was rushed to the hospital, while grandpa was left at home under medication. In the absence of the other family members, my grandpa went to critical condition, so my brother and I rushed to rescue him. However, he slowly died in our hands, no matter how hard we tried.

It was my first experience having a loved one die and I find it very painful and traumatic. Worse, we weren't able to hold a funeral due to the pandemic. The worst came when we tried to inform my mom and my grandma. While breaking the news out to them, it pained me hearing them wail and cry, since they can't see grandpa anymore.

Few days later my aunt and uncle tested positive and were brought to the isolation center. For several days my older brother, my younger cousin and I were left at home alone. We weren't able to come out since we're being monitored by the government. Fortunately, our relatives outside the house supplied us with our needs. A week after, mom had recovered and arrived at home, and so did my grandma together with my dad. But I contracted the virus too, and I was also isolated.

The virus destroyed many of my plans. How? My dad's job became limited and my mom is struggling to go back to work due to discrimination. She is also hindered since our grandma is emotionally unstable after the demise of grandpa. The best thing that me and my brother could do, is to support the family financially. That means to stop studying and to work for the family until we rise again.

Today, I am writing this letter with hope in my heart. We were battered and shaken psychologically, financially, emotionally, and spiritually, yet somehow, we remained our trust in the Lord and we felt it with each other's presence. We slowly grew stronger in spirit and love. To date, the 30th of July, I am currently on my 5th day of isolation. Amidst crisis and distress in this circumstance, I remain hopeful and continue to dream on!

# #DreamOn

## Junge Menschen in der Corona-Krise

Benjamin  
17 Jahre alt  
Schüler  
aus Kampala in Uganda



Meine Eltern sind an AIDS gestorben, seitdem wohne ich bei Don Bosco im Waisenhaus Don Bosco Children And Life Mission (CALM) und gehe in die sechste Klasse. Mich hat Corona total ausgebremst, nichts ist mehr wie vorher: Eigentlich wollte ich den Hauptschulabschluss machen, aber das wird in diesem Jahr wohl nichts. Ich liebe es, Fußball zu spielen und zu schauen, aber die Pandemie macht das unmöglich. In die Kirche kann ich leider auch nicht mehr gehen.

Aber auch wenn alles Leben stillsteht, habe ich die Hoffnung nicht verloren. Ich halte durch! Auch Dank Don Bosco: Im Waisenhaus haben wir immer zu tun. Ich kenne mich nun mit Ziegen- und Hühnerhaltung und Gemüseanbau aus! Mein Gehirn halte ich mit Bücherlesen auf Trab, damit ich nicht wieder bei Null starte, wenn die Schulen wieder aufmachen.

Francisca  
22 Jahre alt  
Berufschülerin  
aus Berekum in Ghana



Mein Plan war, 2022 meine Ausbildung als Hebamme und Familienhelferin abzuschließen.

Corona hat diesen Plan komplett über den Haufen geworfen. Wir sind jetzt zu Online-vorlesungen übergegangen, was aber bei dieser praktischen Ausbildung nur wenig hilft. Außerdem gibt es Probleme mit dem Internetzugang und der technischen Ausstattung. Deshalb ist das Lernen nicht sehr effektiv und ich werde meinen Abschluss nicht in der vorgesehenen Zeit schaffen.

Aus diesem Grund habe ich mir vorgenommen, mir selbst beizubringen, wie man Seife und Waschmittel herstellt, um eine zusätzliche Qualifikation für meinen Beruf zu erwerben.

# #DreamOn Junge Menschen in der Corona-Krise

Nayara Pereira  
22 Jahre alt  
Studentin  
aus Manaus in Brasilien



Wie jeder weiß, erleben wir gerade einen sehr komplizierten und herausfordernden Moment, in dem Angst und Traurigkeit einen großen Platz einnehmen. Für mich hat dieses Jahr schon im Februar mit einer emotionalen Krise begonnen, weil ich erst meinen Vater und dann meine Tante verloren habe. Damals habe ich nicht damit gerechnet, dass wir im März auch noch diese große Überraschung erleben würden, die sich Corona-Virus nennt. Seitdem sind die Monate hart geworden, die Traurigkeit hat zugenommen und die Hoffnung, dass 2020 ein freudiges Jahr sein wird, ist allmählich verblasst. Als alles geschlossen wurde, nahm meine Verzweiflung zu, weil ich wusste, dass es mein Studium und meine Arbeit beeinträchtigen würde. Ich war plötzlich weg von den Menschen, mit denen ich einen großen Teil meines Tages verbringe, die mir Lächeln, Umarmungen, Stärke und Mut gegeben haben. Genau das, was ich in der schwierigen Zeit durch den Tod meiner Angehörigen brauchte, um den Neuanfang zu schaffen, war nicht mehr erreichbar. Es gab keine tröstenden Worte und keine Ermutigungen mehr.

Ich habe jedoch gelernt, dass Herausforderungen gemeistert werden müssen, um trotz aller Widrigkeiten zu bestehen: Ich habe nicht aufgegeben! Ich habe nach neuen Wegen gesucht, um die Schwierigkeiten zu überwinden. Deshalb bin ich tiefer in mein Studium eingestiegen und habe Online-Kurse belegt. Außerdem habe ich mein Denken geändert und mein Vertrauen in die Zukunft gestärkt. Ich habe gemerkt, dass ich mit MUT weitermachen kann, weil ein guter Soldat den Kampf nicht aufgibt. Also mache ich mit dem positiven Gedanken weiter, dass ich meinen Abschluss machen werde und ich bin überzeugt, dass bessere Tage kommen und all dies vergehen wird. Ich habe gelernt, dass wir in schwierigen Situationen mutiger sind, als wir glauben, stärker, als wir aussehen und intelligenter, als wir denken. Und so können wir unsere eigene Geschichte weiterschreiben, Schmerz in Freude verwandeln und Erfahrungen in Reife und wir können Gottes kleine Wunder in unserem Leben beobachten.

# #DreamOn

## Junge Menschen in der Corona-Krise

Lindi  
15 Jahre alt  
Schülerin  
aus Kapstadt in Südafrika



Zuletzt hat meine Großmutter mit ihrem Lohn als Hausangestellte unsere große Familie ernährt. Durch den Lockdown konnte sie das nicht mehr. Es ist jetzt sehr schwierig für uns: Wir haben kein Geld für Essen, Rechnungen oder warme Wintersachen. Zum Glück hat meine Tante uns mit ein paar Lebensmitteln geholfen. Ich kann immer noch nicht verstehen, wie das alles passieren konnte, was da noch kommt und wie es weitergehen soll. Immerhin kann ich jetzt wieder zur Schule gehen: Ich besuche das Salesian Institute Youth Projects (SIYP) und Don Bosco übernimmt für uns die Fahrtkosten. Aber die Taxen sind immer voll und jeder in ihnen könnte Corona haben. Alle zwei Wochen bekommen wir auch noch ein Lebensmittelpaket von Don Bosco. Das hilft mir und meiner Familie in diesen schwierigen Zeiten sehr und ich bin dafür total dankbar.

Es ist aktuell sehr schwer, in den Townships zu leben: Wir können nicht rausgehen, nicht mit Freunden spielen, keine Familienangehörigen besuchen und müssen immer diese Masken tragen. Das ist nicht sehr schön! Ich kann auch meine Freunde oder Lehrer nicht umarmen. Unter der Maske habe ich immer das Gefühl zu ersticken.

Nichts ist mehr normal. Ich wünsche mir, dass das endlich alles vorbei ist und ich mich wieder auf den Abschluss des Schuljahres konzentrieren und meine Freunde wieder in den Arm nehmen kann.“



# #DreamOn

## Junge Menschen in der Corona-Krise

### Mary, 18 Jahre alt, Schülerin aus Kochi in Indien

My idea was to enjoy the longest vacation of my life, which is after my 12th grade, by exploring each and every thing around me. And, to go on outings with my school friends before parting ways to different colleges.

The Corona virus destroyed my idea because most places were closed for a long time. It's still risky to go out. My new plan is to help my mother and learn many household skills, as it is the best time to learn it.

### Dennis Kabola, 14 Jahre alt, Schüler aus Dar es Salaam in Tansania

My idea was to have a little semi-professional football league with all of my friends over the summer. Corona shattered my dream because the parents of my friends could no longer allow the league to continue and my idea couldn't be realized. My new plan is to simply practice football and wait for school football, as that is my only other alternative.

### Jenifer Lie, 20 Jahre alt, Studentin aus Jakarta in Indonesien

My plan this year was to do an internship in a local laboratory. I applied, got accepted, but corona shattered this one small dream of mine because it is too risky to take in interns at this time. So my new plan was to join a project offered by the university and try to make the best of it.

### Anita, 18 Jahre alt, aus Bangalore in Indien

The pandemic struck us as I had one more exam to be written. As a result, we had no idea how and when the exams would be conducted. Though late we were able to write the exams and we got the result.

From the time the pandemic struck us, we were faced with many problems and I had doubts about continuing my education. This brought discouragement in my life. But I made use of the opportunity to improve my general knowledge and life skills.

I pray that this situation will soon be over so that I can continue my education. I want to do my higher education so that I can be of support to those who are in need.

# #DreamOn Junge Menschen in der Corona-Krise

